Land will seine Pflegeheime privatisieren

Datum:	29. Juni 2011
Medium:	Car€ Invest

Land will seine Pflegeheime privatisieren

Das österreichische Bundesland Steiermark will seine Pflegeheime abstoßen, sprich privatisieren. Damit wurde eine heftige Diskussion am Beispiel des Pflegeheims in Kindberg losgetreten: Gab es Überschüsse oder Verluste? Ist zu viel Personal beschäftigt? Mehr dazu hier im Volltext.

Die Steiermark will seine vier Pflegeheime abstoßen - auch das in Kindberg. Vorher soll noch das Personal reduziert werden, was nach einem Bericht in der Kleinen Zeitung Steiermark für heftigen Widerstand sorgt.

Noch im Herbst 2010 war von einem Neubau der Pflegeheime Kindberg und Krieglach die Rede. Zumindest in Kindberg ist ein Neubau jetzt äußerst fraglich, denn das Land Steiermark will alle vier Landespflegeheime, die es betreibt, privatisieren. Dazu gehören neben Kindberg noch Mautern, Knittelfeld und Bad Radkersburg. Die Belegschaft und die Betriebsräte sehen aber nicht ein, warum die Häuser verkauft werden sollen.

Christgewerkschafter und Franz Gosch, Vizepräsident der Arbeiterkammer, die in Kooperation mit dem Österreichischen Gewerkschaftsbund nach eigenen Angaben die Interessen von rund 3 Millionen Arbeitnehmer/-innen vetritt, betonte, dass die Heime immer Überschüsse erwirtschaftet hätten und nicht Verluste, wie es jetzt seitens des Landes behauptet würde. Und die Zentralbetriebsratsvorsitzende der vier Heime, Relly Niederl, betont, dass noch im Vorjahr 44 Mio. Euro für dringende Sanierungen vom Land beschlossen worden sind.

Vor dem neuen Hintergrund sollen nun die Verträge von bisher befristet angestellten Beschäftigten nicht verlängert werden, dazu kommen 30 Pensionierungen, die nicht nachbesetzt werden sollen. Johannes Hödl, Pressesprecher der zuständigen Gesundheitslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder, sieht das nach Medienberichten anders: "Der Personalstand der Landesheime liegt um 20 Prozent über dem gesetzlichen Pflegeschlüssel und wird jetzt reduziert. Für das verbleibende Personal ändert sich dienstrechtlich nichts."

Für die vier Landesheime soll es drei Optionen geben: die Übernahme durch einen privaten Betreiber, durch den jeweiligen Sozialhilfeverband und durch die Krankenanstaltengesellschaft (KAGes). Was Kindberg betrifft, gebe es bereits Gespräche mit dem Mürzzuschlager Sozialhilfeverband.